# 10 Gründe für die einheitliche deutsche Strompreiszone[1]

1. **Gleichwertige Lebensverhältnisse und Bedingungen in Deutschland erfordern eine einheitliche Bepreisung.**

Die Lebensverhältnisse und damit auch die Chancen und Bedingungen sollen in Deutschland gleichwertig sein. Das gilt besonders für Energie. Daraus folgt, dass eine einheitliche Marktbepreisung von Strom und Gas[2] notwendig ist. Eine Aufteilung der Strompreiszone würde Deutschland in einen Flickenteppich verschiedenster Preise und voneinander abweichender Lebensverhältnisse und Bedingungen wandeln.

2. **Netzausbau und Lastenausgleich sind besser vereinbar.**

Der Netzausbau ist ein zentrales Mittel, um sowohl die Chancen als auch die Lasten der Energiewende fair zu verteilen. Ein stabiles Netz sowie ein bundeseinheitlicher Marktpreis für Strom müssen einheitlich betrachtet werden. Die Übertragungsnetzentgelte sind seit 2023 bereits bundeseinheitlich; weitere Reformen im Bereich der Verteilnetzentgelte können bisherige Differenzen im Hinblick auf regionale Preisunterschiede lösen, ohne dabei durch Preiszonensplittings in das Strommarktdesign einzugreifen.

3. **Förderinstrumente können bundesweit gelten und sind marktkompatibel.**

Durch einheitliche Strompreise können in Deutschland einheitlich geltende Förder- und Kompensationsinstrumente genutzt werden. Eine Regionalisierung der Preisbildung im Stromsektor verhindert, dass diese bisher wirkenden Instrumente, bspw. im Rahmen der EEG-Förderung, weiterhin bundesweit gleich umgesetzt werden können. Ohne einen einheitlichen Referenzpreis sind preisgebundene Instrumente schwer umsetzbar und marktkompatibel zu integrieren.

4. **Die Preiszone setzt Anreize für Investoren.**

Die Preiszone in Deutschland und damit verbundene Planbarkeit und Stabilität sichert die Attraktivität des deutschen Strommarktes für Investoren. Preiszonensplittings wären Signale der Unsicherheit für Investitionen in den Ausbau der erneuerbaren Energien und damit kontraproduktiv für bestehende und zukünftige Anstrengungen in der Energiewende. Unklarheiten bezüglich der Anzahl neu geplanter Preiszonen sowie der zeitlichen Beständigkeit sind starke Dämpfer für ein gutes und attraktives Investitionsklima. Die Bundesländer sollten sich daher an ihrem bereits 2020 beschlossenen Festhalten an der einheitlichen Preiszone orientieren.[3]

5. **Integrationstreiber erneuerbarer Energien.**

Die einheitliche deutsche Preiszone ist Anreizgeber für eine zukunftsgerichtete und funktionierende Energiewende. Sie sichert die Marktintegration erneuerbarer Energien auf Grundlage von

[1] Die Strompreiszone umfasst Deutschland und Luxemburg
[2] Bei Gas benötigte es von 2006 bis 2021 15 Jahre, um von 19 Marktgebieten auf ein Marktgebiet zu kommen.
[3] Energieministerkonferenz 05. November 2020 (https://enmk.de/wp-content/uploads/2022/03/EMT-Beschluss-TOP-2.3-Stromgebotszone.pdf)


Public, © EEX AG – part of eex group

Preissignalen. Die schwankenden erneuerbaren Energiemengen können am besten durch einen großflächigen, liquiden Markt, wie ihn die einheitliche Preiszone bietet, ausgeglichen werden.

**6. Redispatch ist nicht das Problem, diesen gibt es auch in kleineren Preiszonen.**

Redispatch per se ist kein grundlegendes Problem, da es in jeglicher Preiszonengröße und -Formation existiert. Abregelungen von Erzeugungsanlagen geschehen notwendigerweise zur Sicherung der Netzstabilität und sind reguläre Folgen der Netzbewirtschaftung. Die Kosten dafür müssen in einem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten des Stromsystems gehalten werden, dennoch würde es auch in kleineren Preiszonen Redispatch und damit verbundene Kosten geben. Vielmehr gilt es, den Netzausbau voranzutreiben und das deutsche sowie europäische Stromnetz kontinuierlich zu erweitern. Dies schließt ebenso Ansätze zur Kostenteilung und zur grenzüberschreitenden Koordinierung des Redispatch ein, um diesen grundsätzlich zu verbessern.

**7. Die Preiszone schafft Markteffizienz im deutschen Stromgroßhandelsmarkt.**

Der deutsche Stromgroßhandelsmarkt ist geprägt durch eine Vielzahl an Marktteilnehmern, wodurch Handelskosten gesenkt sowie Anzahl und Volumina der Transaktionen gesteigert werden. Diese Marktcharakteristik ist nicht nur besonders effizient, sondern dient gleichzeitig als Absicherungsfunktion. Die Preiszone stützt damit einen liquiden Stromgroßhandelsmarkt.

**8. Vielfalt der Marktteilnehmenden und fairer Wettbewerb werden gesichert.**

Die Zahl sowie die Vielfalt der Marktteilnehmenden wird bedingt durch die Marktgröße und die darin entstehenden Optionen für wirtschaftliches Handeln. Eine Aufteilung der deutschen Preiszone würde diese Vielfalt beschränken und kleinere Märkte für weniger vielfältige Marktteilnehmer schaffen, die in einem geringeren Wettbewerb zueinanderstehen. Die Nachteile, die daraus entstehen, betreffen Industrie und Verbraucher*innen verschiedenster Größe gleichermaßen. Die faire Wirkung von preisbildenden Marktmechanismen würde durch Aggregation von Marktmacht eingeschränkt werden. Zusätzlich bewirkt die Aufteilung der deutschen Preiszone das Entstehen homogener Erzeugermärkte, in denen regionalisierte Preiszonen von wenigen oder sogar nur einer Erzeugungsform abhängig sind.

**9. Deutschland ist Referenzmarkt und Referenzpreis für ganz Europa.**

Der deutsche Strommarkt ist ein Markt mit Signalwirkung und der entsprechende Index gilt als der europäische Benchmark im Strombereich. Aufgrund der Größe und Liquidität gilt er als Referenzpunkt für andere europäische Strommärkte. Er sichert als Proxy börsliche Geschäfte ab und verleiht dem Gefüge europäischer Strommärkte Sicherheit und Stabilität. Die Zersplitterung der deutschen Preiszone würde Deutschlands Rolle als Referenzstrommarkt stark gefährden.

**10. Aus den Fehlern der Deutsch-Österreichischen Preiszonenteilung lernen.**

Im Fall der Trennung der deutschen und österreichischen Preiszone benötigten die Märkte mehrere Jahre zur Anpassung, eine automatische Anpassung kann jedoch nicht garantiert werden. Liquidität und Verlässlichkeit leiden unter der Trennung, wie auch die Regionalisierung von Preiszonen in Skandinavien zeigte.[4]

[4] Vgl. EFET, A reality check on the market impact of splitting bidding zones, https://data.efet.org/Files/Documents/Electricity%20Market/General%20market%20design%20and%20governance/EFET-memo_Swedish-zones-reform.pdf.


Public, © EEX AG – part of eex group

## Kontakt

Daniel Wragge
Director Political & Regulatory Affairs
daniel.wragge@eex.com

Robert Gersdorf
Expert Political & Regulatory Affairs
robert.gersdorf@eex.com

Tammo Schwier
Political & Regulatory Affairs Officer
tammo.schwier@eex.com

## Literatur:

BMWI (2019): Aktionsplan Gebotszone, https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/A/aktionsplan-gebotszone.pdf?__blob=publicationFile&v=4#:~:text=Mit%20dem%20Aktionsplan%20Gebotszone%20legt,Verbesserung%20des%20grenz%C3%BCberschreitenden%20Redispatch%20dargelegt.

BDEW (2014): Gemeinsame Erklärung zur Begutachtung der Preiszonen im europäischen Strommarkt, https://www.bdew.de/media/documents/20140131_Gemeinsame-Erklaerung-Begutachtung-Preiszonen.pdf.

Consentec (2015): Economic efficiency analysis of introducing smaller bidding zones, https://www.eex.com/fileadmin/EEX/Downloads/Newsroom/Publications/Opinions_Expert_Reports/20150213-consentec-eex-bidding-zones-data.pdf.

Egerer, Jonas; von Hirschhausen, Christian; Weibezahn, Jens; Kemfert, Claudia (2015): Energiewende und Strommarktdesign: Zwei Preiszonen für Deutschland sind keine Lösung, DIW Wochenbericht Nr. 9.2015, S. 183ff., https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.497518.de/15-9-3.pdf.

Gersdorf, Robert (2018): Redispatch – sinnvolle Maßnahme in einem funktionierenden Strommarkt, Energiewirtschaftliche Tagesfragen 69. Jg. (2018) Heft 4, S.49 ff., https://www.eex.com/fileadmin/EEX/Downloads/Newsroom/Publications/Brochures/02_Articles/et-1804-60-1-gersdorf-bcdr-49-52-data.pdf.

## Medien:

Kemfert, Claudia (2023): Strompreiszonen sind auch keine Lösung – besser die Ökostromlücke im Süden schließen, https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.873206.de/23-21-3.pdf.

Schulz, Timo; Dr. Dr. Paulun, Tobias (2016): Power Bidding Zones: Expand rather than Divide, https://www.eex.com/fileadmin/EEX/Downloads/Newsroom/Publications/Brochures/02_Articles/artikel-power-bidding-zones-final-bigsize-data.pdf.


Public, © EEX AG – part of eex group